



BODDENKIEKER

Das Informationsblatt für Neuenkirchen, Wampen, Leist, Oldenhagen und Kieshof-Ausbau

www.17498neuenkirchen.de

Ausgabe 5 | 15. Dezember 2015 | **kostenlos**



Asphaltwalzen in der Straße „Boddenblick“

(Fotos: Frank Weichbrodt)

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger.

Die Adventszeit und der nahe Jahreswechsel lassen jeden das vergangene Jahr Revue passieren. Für unsere Gemeinde war es recht erfolgreich: zwei große Bauvorhaben - der Ausbau des Kohlgrabens und der beiden Straßen in Wampen - konnten abgeschlossen werden. Beide haben leider deutlich länger gedauert als geplant. In Wampen haben sich die Anwohner eine lange Zeit mit der Baustelle arrangieren müssen und konnten ihre Grundstücke zeitweise nur mit Gummistiefeln erreichen. Vielen Dank für das Durchhaltevermögen! Die neuen Straßen sind eine große Aufwertung der Grundstücke und

lassen die Strapazen bald vergessen sein.

Eine völlig neue Situation hat uns die Ankunft der ersten Flüchtlinge im Juli gebracht, die mir vorher einiges Kopfzerbrechen bereitet hatte. Doch mit Bravour haben die vielen freiwilligen Helfer die Lage gemeistert und eine beispielhafte Willkommenskultur geschaffen.

Sicher wird auch das nächste Jahr mit neuen Herausforderungen aufwarten. Zunächst wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit. Genießen Sie den milden Winter und kommen Sie unfallfrei ins neue Jahr.

Ihr Frank Weichbrodt, Bürgermeister

Ortsteile vorgestellt

In den folgenden Ausgaben des Boddenkieker wird jeweils einer der sieben Ortsteile genauer unter die Lupe genommen. Nach Leist in Ausgabe 4 wird diesmal Wampen vorgestellt. **Seite 3**

Straßenbau

Der weitere Ausbau ihrer Straßen ist eines der langfristigen Ziele der Gemeinde. Und der ist nur mit Fördergeld möglich; der Haushalt der Gemeinde lässt es kaum zu, den Eigenanteil zu tragen.

Die Gemeindevertretung hat nun eine Liste der Straßen zusammengestellt, die in den nächsten Jahren saniert werden müssen. Ergänzt wird sie mit Kostenschätzungen. Ganz oben auf der Liste stehen der Ahorn- und der Ginsterweg in Leist 1, für die bereits ein Antrag auf Förderung gestellt wurde. Die Planung ist im vollen Gange, noch im Winter müssen Bäume gefällt werden, um Platz für den Straßenbau zu schaffen.

☞ www.17498neuenkirchen.de/projekte



Der Ahornweg in Leist 1 muss saniert werden

Sportliche Leistung: Straßenbau in Wampen

In Wampen wurden in Rekordzeit zwei Straßen neu gebaut: Boddenblick und Am Riff. Die erste Baumaschine rollte Mitte August an, kurz vor dem Winter einbruch konnte nun die Asphaltdecke eingebaut werden.

Insgesamt kostete das Bauvorhaben 785.000 €. Davon wurden 469.000 € aus dem Landesprogramm für Dorferneuerung gefördert. Die restliche Summe tragen die Gemeinde und die Anlieger zu unterschiedlichen Anteilen. Diese haben mit der Anzahl der Häuser zu tun, die 1989 in der jeweiligen Straße standen. Erste Bescheide gingen den Anliegern im September und Oktober zu.

Der Straßenbau wurde überraschend möglich, als die Gemeinde mit Fertigstellung des Grünen Wegs die Nachricht erhielt, dass möglicherweise ein weiteres Straßenprojekt gefördert werden könne. Neuenkirchen konnte eine Vorplanung vorlegen und beantragte die Förderung. Planung und Ausschreibung schlossen sich an.

Auf beiden Straßen war bislang das Regenwasser eines der ganz großen Probleme, deshalb wurden alle Grundstücke mit einem Regenwasserschacht versorgt. Schwierigkeiten gab es beim Verlegen des Rohres zum Vorfluter. Hier entschloss sich das Planungsbüro wegen

Differenzen zum Baumbestand und der Grenzziehung, eine Strecke von 40 Metern zu durchhörtern. Das aufwendige Verfahren gelang nur mit erheblichem zusätzlichem Aufwand. Nach heftigem Regen musste eine zusätzliche Baustraße verlegt werden, ohne die Stillstand drohte. Bis Anfang November war die Trassenführung auf beiden Verkehrswegen mit dem verfestigten Straßenuntergrund fertiggestellt. Mit Hochdruck arbeiteten die Straßenbauer an den Wasserabläufen und den Bordsteinen. Die gute Witterung ließ es dann zu, in der zweiten Dezemberwoche endlich den Asphalt liefern zu lassen.

Die Gemeinde in Zahlen

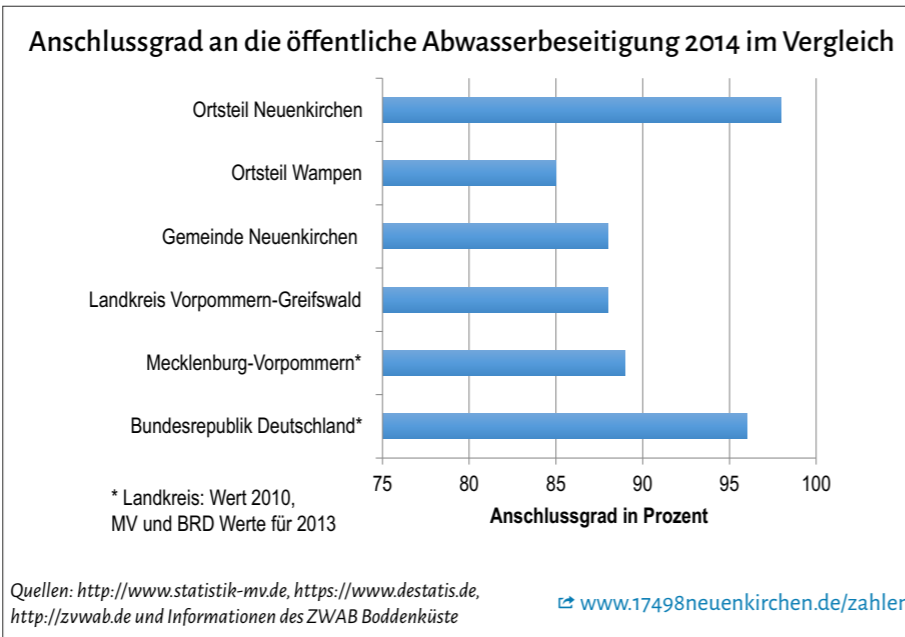
Wasser – nicht nur zum Waschen da (2)

Von Ruth Bördlein

62 km Leitungen – so die richtige Antwort auf die Schätzfrage in Ausgabe 4 – sichern die Versorgung in den Ortsteilen Neuenkirchens mit Trinkwasser.

An das Schmutzwassernetz sind jedoch nur die Ortsteile Neuenkirchen und Wampen angeschlossen. Das dazu benötigte Leitungsnetz ist daher deutlich kürzer und hat insgesamt eine Länge von nur rund 20 Kilometern.

Im Ortsteil Neuenkirchen waren 2014 nahezu alle Trinkwasserkunden – 98% – an die öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen angeschlossen. In Wampen betrug der Anteil rund 87%. In den anderen Ortsteilen der Gemeinde nutzen die Kunden eigene Kleinkläranlagen. Von allen 866 Trinkwasserkunden in der Gemeinde sind damit rund 85% an die Schmutzwasserentsorgung angeschlossen. Mit diesem Anschlussgrad liegt Neuenkirchen etwas unter dem Landesdurchschnitt von 87,6%. Im Vergleich liegt die Gemeinde damit etwa im Durchschnitt des Landkreises Vorpommern-Greifswald und Mecklenburg-Vorpommerns.



Das in die öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen eingeleitete Schmutzwasser, also das benutzte Wasser aus der Trinkwasserversorgung, landet im Klärwerk Ladebow. Hier wird das Schmutzwasser zunächst mechanisch vorbehandelt und anschließend mit Hilfe von Bakterien biologisch gereinigt.

Zum Abwasser, dem durch Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte Wasser, gehört nicht nur das Schmutzwasser. Das Niederschlagswasser, also Regen- oder Schmelzwasser, wird in einem vom Schmutzwasser getrennten System gesammelt und über separate Rohrsysteme und über Gräben abgeleitet.

Weihnachtsausstellung in Neuenkirchen



von Marita Buth

Am Vortag des 1. Advent verwandelte „Weihnachtlicher Zauber“ das Autohaus Filbrich in Neuenkirchen zu einem Ausstellungsraum für weihnachtliche Floristik und dekorative Raumgestaltungselemente zur Adventszeit.

Die floristischen Arrangements wurden von Marita Buth in Szene gesetzt. Diese gaben den interessierten Besuchern eine Vielzahl von Anregungen zur floristischen Adventsgestaltung. Ausgewählte Adventsgestecke fanden dann

auch schnell einen Abnehmer. Liebevolle Geschenke gab es am Keramikstand von Kerstin Ziesemer. So wurden Engel, Windlichter, Modeschmuck und Vasen aus Keramik verkauft. Der „buch.macher autoren.verlag“ Mesekehnagen stellte eine Auswahl von erschienenen Publikationen zum Verkauf aus, wobei der neueste historische Roman „Die Fratze von St. Marien“ des Greifswalder Autors Hans-Jürgen Schumacher besondere Beachtung fand.

Von vielen fleißigen Helfern wurde Kuchen gebacken, der dann zusammen mit Kaffee und Glühwein den Besuchern angeboten wurde. Für ihre tatkräftige Hilfe sollen besonders Frau Dinse, Frau Pietsch und Frau Stübs genannt werden. Herr Filbrich ließ es sich nicht nehmen, für die Gäste und Aussteller deftige Bratwürste zu grillen.

Alles zusammen sorgte für einen abwechslungsreichen und schönen Adventshöhepunkt in Neuenkirchen.

Geschichten gesucht



In Wampen wohnt mit Gerd Grauert ein alter Go-Kart-Hase. In den 1980ern feierte das Team um den ehemaligen Mitarbeiter des technischen Stützpunktes der LPG Neuenkirchen große Erfolge.

Diese Geschichte werden Sie in der geplanten Gemeindechronik lesen können. Die Boddenkieker-Redaktion sucht Menschen, die Orts-Erinnerungen, auch alte Fotos, mit allen Neuenkirchenern teilen möchten. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: Tel. 89 95 23 oder per E-Mail redaktion@17498neuenkirchen.de

Wampen – ein uralter und quicklebendiger Ort am Bodden



Wampen im Juni 2011

(Foto: Frank Weichbrodt)

Von Kirsten Schielke

Wampen ist für Naturliebhaber weit über Ortsgrenzen hinaus ein Begriff. Es gibt seit den 70ern einen Strand, Kolonien von Uferschwalben sind zu beobachten, Zugvögel rasten im Uferbereich, Hornfischangler treffen sich dort jedes Frühjahr.

Das eher unauffällige Dorf kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die erste Erwähnung fand Wampen in einem Rechtsstreit 1205. Dieser ist dokumentiert in alten Urkunden der Zisterziensermönche von Eldena. Als Eigentum des Herzogs Wartislaw IV. leisteten die Bauern von Wampen zu Beginn des

14. Jahrhunderts Abgaben und Spanndienste. 1459 schenkte der Fürst Bogislaw IX. den Ort der Universität Greifswald. Nach dem 30-jährigen Krieg zählte Wampen 10 bewohnte Bauernhöfe.

Auf den schwedischen Karten (1692 bis 1709 gezeichnet), wird Wampen mit fünf Bauern, dem Schulzen, Kuh und Schweinehirt benannt. Fünf Generationen später (1865) lebten im Ort 128 Einwohner in 22 Familien. Es gab eine Schule, Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude. Das Dorf bestand aus einem großen Gut, mit Park und Gärtnerei, sowie einer planmäßig angelegten Katenzeile für die Tagelöhner – südöstlich des Gutes, heute die Straße Am Riff.

Das Gutshaus wie wir es heute sehen, wurde auf den Grundmauern eines Vorgängerbaues 1880 errichtet. Von den damaligen Wirtschaftsgebäuden stehen heute die „Feuerwehr“, die ehemalige Molkerei, die alte „Schäferkate“ – als ältestes Haus von Wampen – und ein kleinerer Pferdestall. Letzter Pächter war 1945 Charlotte Harms, geborene Stubenrauch als Witwe von Günther Harms. 1924 erhielten die Harms die Erlaubnis, eine Feldbahn zu errichten. Diese Schmalspurbahn führte vom Greifswalder Stadthafen über das Rosental zur Kreuzung im Wald, querte die Straße und endete auf einem Rondell am Stall, der heute der Familie Pries gehört. Die Loren diese Bahn wurden vor dem Krieg von einer Lok gezogen, danach von Pferden. Mit ihr wurde die Ernte zum Greifswalder Hafen gebracht. Die Gleise wurden in den 1950ern abgebaut.

Nach 1945 bestand das Dorf aus wenigen Häusern. Die Dorfstraße führte zum Gutshaus. Die Landarbeiterhäuser der heutigen Straße Am Riff wurden geteilt und je vier Neusiedlern zugeteilt, samt kleinem Stall.

Etwa 25 Neusiedlerfamilien, geflohen oder vertrieben von ihren alten heute polnischen Besitzungen, kamen 1946 in das Dorf und belebten es neu. Die Flüchtlinge kamen in jeder nur möglichen, festen Unterkunft unter. Entlang der Dorfstraße bis zur heutigen Bushaltestelle standen keine Häuser. Der „Boddenblick“ war bis auf das letzte Haus rechts ohne Gebäude. Am Riff standen fünf Häuser samt Schule (ganz am Ende). Ansonsten gab es nur die Wirtschaftshäuser des Gutes. 1951 brannte der große Pferdestall (rechts vom Gutshaus) vollständig ab.

Eine Karte von 1954 zeigt Wampen dann mit rund 25 Gebäuden, davon waren die Hälfte Neusiedlerhäuser auf Bodenreformland.

Die nächste größerer Veränderung des Dorfbildes brachten die neuen Gartensparten Ende der 1970er. Im Jahre 1983 gab es 163 wahlberechtigte Wampener. Den größten Bauboom erlebt Wampen nach 1993. Seit dieser Zeit entstanden in Wampen zahlreiche neue Häuser.

Nach 2008 erhielt die Dorfstraße ihr neues Aussehen. Die Gemeindestraße nach Neuenkirchen wurde 2010 grundhaft ausgebaut. Heute zählt die Statistik 264 Einwohner, davon haben 238 ihren Hauptwohnsitz in Wampen.

Go-Kart – Ein Stück Gemeindechronik

von Kirsten Schielke

Fahrerisches Geschick und eine glückliche Hand beim Schrauben brachte in der Arbeitsgemeinschaft der Schule ein Team von 14 jungen Männern um Gerd Grauert zusammen. Geschraubt wurde im technischen Stützpunkt der damaligen LPG Neuenkirchen, geübt auf dem heutigen Gewerbegebiet „Am Marktflecken“. Dort rasten die kleinen Flitzer regelmäßig dienstags und sonntags auf ausgefahrenen Sandpisten um die alten Baracken der LPG.

Nicht ohne Erfolg: Rene Grauert errang bei der Bezirksmeisterschaft in Bergen 1988 (150 ccm) den ersten Platz, zwei Jahre später in der Meisterschaften in Česká Lípa Platz 6. Die weite Reise nach Tschechien, die Versorgung und

Unterbringung der Sportler gelangen nur, weil ambitionierte freiwillige Helfer sich den Strapazen aussetzten. 1991 beteiligten sich die Sportler an Rennen in Cottbus, Lohsa und auf dem traditionellen Sachsenring.

Bis 1992 gab es die Kartsportgemeinschaft noch. Im „Gützkower Blick“ vom 14.02.1992 wurde der letzte Artikel veröffentlicht. Die Jugendlichen Christian Heß, Marko Jahnke, Dirk Sperling, Jörn Anger-Coith und Christian Mahnert waren die letzten aktiven Kartfahrer.

Heute stehen die kleinen Wagen bei Gerd Grauert im Hof, gut gepflegt und jederzeit einsatzbereit. „Wir sind zuletzt auf der alten Landepiste der Argarflieger in Klein Karrendorf gefahren“, erinnert sich der Wampener, der die Trophäen in einer Ecke seines Hauses aufbewahrt.

Dank den Helfern

„Was Besseres als den Tod findest du überall“ (Die Bremer Stadtmusikanten)

Eine große Hilfsbereitschaft bereitet mittlerweile der zweiten Gruppe von Flüchtlingen in der Neuenkirchener Übergangsunterkunft ein positives Willkommen. Inzwischen gibt es Dank der Spendenbereitschaft ein kleines Lager, womit die Angekommen kurzfristig mit dem Nötigsten, auch für eine eigene Wohnung ausgestattet werden können.

Weiterhin benötigt werden Möbel, Haushaltsgegenstände, Bettdecken und Kissen, Lampen, Kühlschränke, Waschmaschinen,... Bitte beachten, Spenden können nicht kurzfristig abgeholt werden. Kleiderspenden sind derzeit nicht nötig.

Nicht alles verläuft glatt: Einige Einwohner missverstanden den Spendenaufruf als Sperrmülltermin oder ließen gleich den Kaffee im Filter der verschenkten Maschine. Das erschwert die Tätigkeit der Helfer.

Vielen Helferinnen und Helfer packen mit Tatkraft und Fuhrpark an: Zum Möbeltransport, Tapezieren, Deutschunterricht und Übersetzen - letzteres stets bei einer Tasse Tee

Nachdem die ersten Syrer als Bürgerkriegsflüchtlinge anerkannt waren, mussten sie die Unterkunft verlassen. Neue Gäste kamen, diesmal Familien mit Kleinkindern und schulpflichtigen Kindern. Die Menschen haben keine Vorstellung vom hiesigen Winter. Sportschuhe und Jogginghosen reichten nicht aus, Wintersachen mussten organisiert werden.

Die Hilfe für die syrischen Flüchtlinge endet oft nicht mit ihrem Auszug aus der Unterkunft. Sofern sie in der Nähe ein neues Zuhause bekamen, waren Helfer bei Behördengängen an ihrer Seite.

Nicht nur die unmittelbar Beteiligten wachsen mit den Aufgaben. Alle können Vorteile daraus ziehen: Die direkte positive Erfahrung, dass unsere Hilfe ankommt, die bessere Vernetzung der Dorfgemeinschaft, Kenntnisse in Englisch werden verbessert, in Arabisch gegründet, der Blick über den Horizont deutlich erweitert – nicht nur, aber auch bezüglich der exzellenten syrischen Kochkunst.

☞ helfen.17498neuenkirchen.de

☞ fluechtlingshilfe@17498neuenkirchen.de

Barbara Lebert

NCC sucht Mitstreiter



Der Neuenkirchener Carnevals Club möchte sein Team von heute 15 Narren und sieben Fünkchen vergrößern.

Das familienfreundliche Vereinsleben ist besonders von August bis Februar aktiv. Es bietet viel Spaß und Freude, man ist sportlich und kreativ. Um auch in den nächsten Jahren ein gutes Karnevalprogramm auf die Beine zu stellen, werden Mitstreiter jeder Art gesucht: sportliche Funken, handwerklich Begabte, auch Sprüche klopfende Narren sowie kreative Redenschreiber.

Die Vorsitzende des NCC Sabine Duffner ist telefonisch 03834/899730 oder per E-Mail zu erreichen:
☞ duffner@17498neuenkirchen.de

Schlehenlikör



von Kirsten Schielke

Zutaten

2 kg Schlehen, 1 kg Zucker, 45%iger Klarer

Zubereitung

Die Schlehen werden gepflückt und gewaschen. Wenn es noch keinen Nachtfrost gab, kommen die Früchte für 24 Stunden in ein Tiefkühlfach.

Anschließend auftauen und in ein Glasgefäß füllen. Darüber den Zucker streuen. Hat der Zucker nach zwei Tagen Fruchtsaft gezogen und sich fast vollständig gelöst, kann der Alkohol zugegeben werden. Nun braucht der Likör einen sonnigen Platz und eine fürsorgliche Hand, die ihn ab und an schüttelt. Nach ungefähr drei bis sechs Wochen kann abgefüllt werden.

Gleiches schmeckt auch mit Schwarzen Johannisbeeren.

Bilderrätsel



Die Frage in der 4. Ausgabe war wohl doch zu schwierig: Es gab nur eine richtige Antwort: 62 km Wasserleitung hat der ZWAB verlegt, um die Gemeinde mit Trinkwasser zu versorgen. Das wusste Torsten Teschke aus Neuenkirchen, der damit 20 Euro gewinnt.

Das Rätsel dieser Ausgabe ist wieder ein klassisches Suchbild. Die Redaktion freut sich auf Ihre Antworten per E-Mail oder Post.

Digitales Schwarzes Brett

Seit kurzem zielt ein „Digitales schwarzes Brett“ den Eingangsbereich der Schule am Bodden. Neben Neuigkeiten z.B. dem Vertretungsplan können die Schüler selbst über ihre Projekte und AGs berichten. Die Fotos, Videos und Präsentationen der iPad-Klassen bleiben so nicht in der Klasse, sondern die ganze Schulgemeinschaft kann sehen, dass Lernen nicht nur im Unterricht stattfindet.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.03.2016.

☞ www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker

BODDENKIEKER

Informationsblatt der Gemeinde Neuenkirchen

Herausgeber

Gemeinde Neuenkirchen im Amt Landhagen
Theodor-Körner-Straße 36
17498 Neuenkirchen

Redaktion, Satz

Kirsten Schielke, Ruth Bördlein, Marita Buth,
Grit Kindermann, Frank Weichbrodt

Auflage, Erscheinen

1.000 Exemplare, vierteljährlich

Internet, E-Mail

www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker
boddenkieker@17498neuenkirchen.de

Ihre Spende erreicht uns unter:

Deutsche Kreditbank
IBAN: DE98 1203 0000 0000 3433 01
BIC: BYLADEM1001
Zahlungsgrund: Boddenkieker